

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 112 (1986)  
**Heft:** 48  
  
**Rubrik:** Wochengedicht von Ulrich Weber : Berufsberatung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berufsberatung

Von Ulrich Weber

*Berufsberater testen heute  
auf Herz und Nieren junge Leute.  
Die Art, wie Mädchen etwa gehn  
und Burschen an der Türe stehn,  
geübten Kennern sofort zeigt,  
zu welchem Job der Junge neigt.*

*Zu dem Berufsberater Bucher  
kam unlängst so ein Stellensucher,  
sehr mager, abgehärmt und blass,  
die Augen rot, die Stirne nass.  
Herr Bucher fragte – wie man's tut:  
«Wie geht's?» – Der sprach: «Mir geht es gut.»*

*Dann nahm der Mann den Jungen lange  
mit vielen Blättern in die Zange  
und quetschte ihn wie eine Laus  
mit hundertneunzig Fragen aus.  
Der Bursche kotzte beinah Blut,  
doch sagte er, ihm geh es gut.*

*Wie Bucher auch den Jüngling checkte  
und manchen schwachen Punkt entdeckte,  
ihn physisch fast am Boden sah  
– der machte noch Allotria  
und zeigte weiter Lebensmut  
und sprach: «Mir geht's auch jetzt noch gut!»*

*Herr Bucher sprach: «Bei meiner Ehre,  
Sie machen sicher Karriere!  
Ja, ich empfehle Sie sehr gerne  
als Sprecher für Chemie-Konzerne!»*

## In der nächsten Nummer

- Samichlaus mit Sondermüll
- SDI, einmal für Kinder erklärt
- Wahnsinnsfahrer am Limit
- Fasszination als Rheinertrag
- Dezember: lammfromm ...?  
Oder noch nicht?

Wenn's drum geht, ein Auto  
zu verkaufen, fahren Sie mit  
einem Inserat im TELETEXT  
am besten.  
032/214 214 sagt Ihnen warum.

**TELETEXT**  
Schnell das Wichtigste in Kürze.